

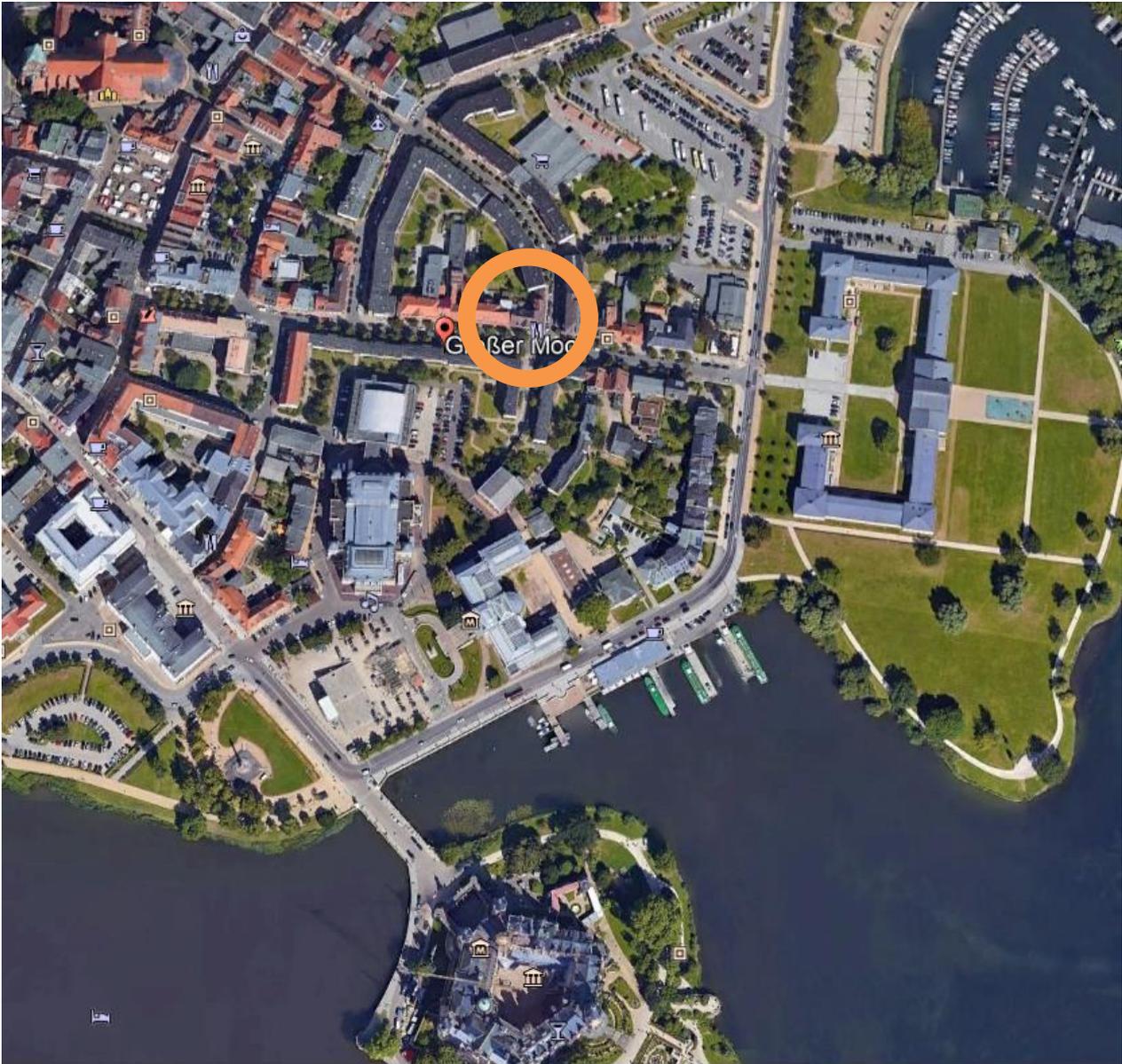


Schwerin . Großer Moor 38

Ein Haus mit Geschichte

Das „Neue“ Stadtmuseum Schwerin

Luftbild



Quelle: Google Earth

Allgemeine Objektbeschreibung

Grundstücksgröße:	550 m ²
Wohn- und Nutzfläche:	600 m²
Nettogrundrissfläche:	725 m²
Nutzfläche:	862 m²
Bruttogeschossfläche:	945 m ² (nur Hauptgebäude, ohne Nebengebäude)
Bruttorauminhalt:	3.385 m ³

Das Grundstück Flur 29, Flurstück 165 mit dem Gebäude befindet sich im Zentrum der Altstadt von Schwerin.

Das Gebäude ist ein Einzeldenkmal.

Bei dem Denkmal handelt es sich um ein **Barockpalais**, welches auch als „**Ehemaliges Historisches Museum der Landeshauptstadt Schwerin**“ genutzt wurde.

Die Geschichte des Hauses

Das Gebäude wurde vermutlich um 1720 oder noch früher erbaut. Zu dieser Zeit standen auf dem heutigen Grundstück noch mindestens zwei Häuser, möglicherweise sogar drei.

Bis 1788 veränderte sich die Bausubstanz nur unwesentlich, was sich mit dem Verkauf an den Kammercommissär Lock jedoch änderte. Er ließ wesentliche bauliche Veränderungen an diesem Haus vornehmen.

Zwischen 1788 und 1790 wurden die einzelnen Häuser zu einem Gebäude zusammengebaut. In der Dachkonstruktion des heutigen Hauses sind noch immer zwei unterschiedliche Häuser zu erkennen. Um **1790 entstanden die historisch wertvollen Wand- und Deckenmalereien**, wie z. B. das Landschaftsbild mit den seitlichen Amphoren im Obergeschoss, eine einzigartige Leimfarbenmalerei.

Vor der Sanierung des Gebäudes 1983 bis 1985 und den Renovierungsarbeiten 1997 haben Restauratoren die Wände untersucht. So konnte ihr früheres Aussehen annähernd festgestellt werden.

Durch mikroskopische Untersuchungen wurde das Alter der unterschiedlichen Putz-, Farb- oder Tapetenschichten bestimmt. Auf dem freigelegten Fachwerk fanden sich Spuren einer Bemalung mit heller Kalkfarbe etwa aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. An anderen, heute wieder geschlossenen Stellen ließen sich Linien einer dunkleren - wohl rotbraunen - Farbe nachweisen, die zu einer aus dem 18. Jahrhundert stammenden organischen Bemalung gehörten. Nach 1800 ist die bemalte Außenwand mit einer Putzschicht aus Lehm mit Strohhäcksel überzogen worden. Zur besseren Haftung des Putzes spannte man Drähte über das Holz des Fachwerks, die um eingeschlagene Nägel gewickelt waren.

Hintergrundbild: Amphore aus dem Wandgemälde

Das **zweigeschossige Barockpalais, erbaut als Fachwerkhaus mit einer ziegelsichtigen Ausfachung**, besitzt eine L-Form, ist nicht unterkellert und das Dachgeschoss komplett ausgebaut, bis auf den Spitzboden.

Die Substanz der baulichen Anlagen wurde im Jahr 2009 unter energetischen Gesichtspunkten komplett saniert.

Sämtliche Installationen für Sanitär-, Heizungs- und Elektro wurden erneuert und entsprechen den modernsten Anforderungen.

Weitere Besonderheiten sind:

- die erhaltene Barocktreppe vom Erd- ins Obergeschoss
- die historischen Bodenfliesen in der Eingangshalle
- die Deckenmalerei im Empfangsbereich des Büros
- die straßenseitigen Wandmalerei im Obergeschoss
- die Barockdielung in zwei Wohnräumen
- die historischen Türen und teilweise erhaltenen Fenster





Blick zum Schloss



Empfangsbereich Büro



Deckenmalerei im Sekretariat



Wohnraum mit Wandbild



Zimmer OG mit Wandmalerei, Schlossblick



Beispiel der jetzigen Nutzung im DG

Das Museum wieder im Großen Moor 38 ?

Warum nicht !

Am 16. November 2015 hat die Stadtvertretung den Beschluss zur Erarbeitung eines Konzeptes für die **(Wieder)Einrichtung eines Stadtmuseums** für die Landeshauptstadt Schwerin gefasst.

Ein erster Entwurf des Konzeptes wurde am 15. Juli 2016 in der 4. Kulturwerkstatt öffentlich vorgestellt und diskutiert. Herr Credé hat dieses maßgeblich erarbeitet und ausführlich dargelegt, welche Inhalte eine große Rolle spielen und wie das Raumkonzept aussehen könnte.

Das „Ehemalige Schweriner Stadtgeschichtsmuseum“ wird bis Ende 2019 verkauft.

In der Zeit von 1985 bis 2005 beherbergte das Gebäude die Ausstellungs- und Verwaltungsräume.

Somit stellt sich die Frage, ob ein Interesse der Landeshauptstadt Schwerin besteht, das Gebäude zu erwerben, um in den Räumen das Museum wieder unterzubringen.

Das Gebäude liegt sehr zentral an der „Einflugschneise“ für Touristen in die Innenstadt.

Es sind die maßgeblich relevanten Funktionen sehr gut im Gebäude unterzubringen.

Mit einer Lückenbebauung in der Burgstraße könnte einerseits der behindertengerechte Zugang für alle Ebenen erfolgen und weiterhin über eine Dachterrasse die Innenstadt von oben erlebbar werden. Zudem würden damit die wesentlichen Forderungen aus dem noch zu verarbeitenden Brandschutzkonzept mit der Sicherung des zweiten Rettungsweges erfüllt.

Somit erfolgt einerseits eine städtebaulich wichtige Lückenschließung, die optimal die bestehende Gebäudesubstanz und deren Funktionen ergänzen könnte und andererseits könnte ein für den Standort signifikantes und innovatives Beispiel moderner Architektur entstehen.

Dazu sollte aus meiner Sicht ein Architektenwettbewerb ausgelobt werden.

Somit könnten im Gebäude fast **1.100 m² Nutzfläche** entstehen.

Der Raumbedarf sieht momentan eine Gesamtfläche von 4.200 m² vor. Somit wäre ein weiterer Standort als Ergänzung zum Historischen Stadtgeschichtsmuseum notwendig. In diesem könnten dann die Nebenfunktionen untergebracht werden, siehe nachstehende tabellarische Aufstellung.

Dies wäre natürlich auch die Möglichkeit, einen weiteren Anlaufpunkt in der Innenstadt zu definieren.

Persönlich fände ich es sehr gut, wenn dieses doch sehr besondere historische Gebäude der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden könnte.

Derzeit wird es halböffentlich und privat genutzt.

Die Anfragen zur Besichtigung der historischen Räume ist nach wie vor anhaltend.

Vor dem Haus steht die von Herrn Credé und mir gestaltete Litfaßsäule. Dort treffen sich täglich dutzende Besucher/ Touristen, die sich über die Geschichte der Stadt und im Besonderen über den Großen Moor informieren.

Somit bitte ich um Prüfung und Begutachtung meiner Idee.

Weiterhin wäre eine zeitnahe Grundsatzentscheidung wichtig, da derzeit Verkaufsverhandlungen mit Privatpersonen geführt werden.

GRUNDRISSEIDEN





Fassadenskizze zur Lückenschließung/ Neubau mit Aufzug . Treppenhaus . Dachterrasse



Flächenangebot:

Flächenaufstellung Großer Moor 38

	Ausstellungsfläche	Verkehrsfläche	Verwaltung	Garberob., Technik, WC`s
EG	356	48		35
OG	247	43		
DG/ 2. OG Neubau	180	38	25	10
3. OG Neubau	43	18		
Spitzboden Altbau		15	50	7
	826	162	75	52

Nutzfläche gesamt 1.115 m²

lt. Beschluss Stadtvertretung und Flächenaufstellung vom Juni 2016

		GM 38	"Aussenstelle" Innenstadt
Magazine, einschl. Schaumagazin	2.000		2.000
ständige Ausstellung	1.000	625	375
Wechselausstellung	300	200	100
Bibliothek, Archiv	150		150
Besucherservice, Foyer, Garderobe, WC´s	200	153	47
Veranstaltungsbereich	150	30	120
Verwaltung	200	80	120
Werkstatt, Materiallager	200	15	185
Haustechnik		12	?
Summe	4.200	1.115	3.097

Summe beide Standorte 4.212

Schwerin, 22.07.2019



Andreas Rossmann
 Freier Architekt BDA